Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1919-1920)

Rubrik: An unsere Abonnenten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Tagwelt zu hängen. Der mittelalterliche Kämpfer musste die Kompensationen für sein von wilden Trieben zerrissenes Dasein jenseits der irdischen Grenzen suchen. Er hat uns den Heiligen geschenkt. Zu ihm aber betet die Gegenwart wieder aus Verzweiflung und Anarchie, ist sie doch wirklich bereits in neuer Mystik versunken!

HERMANN GANZ

*

FLORENCE NIGHTINGALE UND BERTHA VON SUTTNER. Von Ellen Key. Zwei Essays. Max Rascher Verlag.

Die unermüdliche schwedische Menschheitsfreundin, deren siebzigsten Geburtstag wir im Dezember feierten, hat hier wieder mit der einfachen, klaren Zusammenfassungsgabe, die ihr eigen ist, zwei großen weiblichen Kräften, die an der Veredlung der Allgemeinheit wirkten, je einen literarischen Denkstein gesetzt. An ihrer Hand folgt man gern, obwohl sie nichts eigentlich Neues bietet, dem Lebensabriss der zwei seelenvollen Frauen, die, unbekümmert um dummes Geschwätz und engherzige Vorurteile, zur Bekämpfung des Krieges in die vorderste Reihe traten. Sowohl der vorbildlichen Engländerin, der Gründerin der ganzen modernen Krankenpflege, deren Wirken im Krimkrieg zum Ausgangspunkte für das Rote Kreuz wurde, und der Kämpferin für die Reform der sanitären und sozialen Verhältnisse in Indien wird Ellen Key in schönster Weise gerecht, als der eminenten österreichischen Vorarbeiterin in der Friedenspresse.

Beide fühlten in sich eine heilige Berufung und wirkten als Gewissen, beide stemmten sich mit ausdauernder Energie gegen die Verbrecherhaftigkeit, womit allgemeines Elend weiter geschleppt wird, weil man sich selber nicht vom Flecke rührt. Beide lebten für den Glauben: Die Zukunft gehört der Güte. Aus der Tätigkeit dieser beiden, vor dem Weltkrieg hingeschiedenen Mitbürgerinnen im Reich des Geistes der Liebe fühlt der Betrachter, wie auch aus der Lebensarbeit Ellen Keys selbst, den frohen Mut in sich überströmen, den Bertha von Suttner einmal in die Worte legte: „Zu jung ist die Menschheit, es winkt ihr eine zu strahlende Zukunft, als dass sie schon der Vernichtung anheimfallen sollte“.

O. VOLKART

*

AN UNSERE ABONNENTEN

Die Grippe hat uns einen bösen Streich gespielt. Sie hat zuerst den Redaktor, dann die Sekretärin auf Wochen immobilisiert. So konnte am 1. März keine Nummer erscheinen. Dafür bringen wir heute eine Doppelnummer. Im April, wo wir sonst nur ein Heft gebracht hätten, werden zwei Hefte erscheinen.

□□□

Verantwortlicher Redaktor: Prof. Dr. E. BOVET.
Redaktion und Sekretariat: Bleicherweg 13. — Telephon Selnau 47 96.